

Gartenschau: Zierfische noch an zwei Sonntagen sehen

Ausstellung pausiert

Die Aquarelschau des Vereins „Zierfischfreunde Amazonas“ geht in die Sommerpause. Wer die 23 Süßwasserbecken und die drei Meeressaquarien noch besichtigen will, sollte sich zwei Termine merken: Sonntag, 7. Juli, und Sonntag, 21. Juli. Danach können die Tiere erst einmal nicht mehr besichtigt werden, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.

Zwischenzeitlich haben die vor rund vier Wochen eingesetzten jungen Piranhas an Größe zugelegt und fühlen sich in ihrem Becken sehr wohl, so die Mitteilung weiter. Der evangelische Kindergarten aus Neu-Heimheim habe sich bei einem Besuch bereits davon überzeugen können.

Probleme mit dem Strom

Die drei Betreiberinnen und die Kinder wurden auf eine harte Geduldprobe an diesem besonders heißen Tag gestellt. Denn durch eine Strom-Überlastung waren Pumpen und Beleuchtung ausgefallen, so dass eine ganze Weile dauerte bis die jungen Besucher die Vielzahl verschiedener Fischarten bewundern konnten. Der Besuch des Spielplatzes im GartenschauPark auf dem Weg zum Bahnhof beschädigte die Besuchergruppe allerdings, so die Zierfischfreunde. Im August ist die Ausstellung geschlossen. Ab September läuft die Ausstellung wieder an – sie soll jeweils am ersten und am dritten Sonntag eines Monats geöffnet sein, was Sonntag, 1. September, zum Eröffnungstag machen würde. Diesen Turnus will der Verein der Zierfischfreunde dann bis Ende November weiterführen.

Die Ausstellung ist auf kurzem Fußweg ab Parkeingang „Städtischer Kindergarten“ in der Dresdener Straße zu erreichen. **zg**



Die Rastanlage Hockenheim-West. Gut zu erkennen ist am unteren Bildrand die Autobahn, die links von der Pumpwerkbrücke gequert wird. Im Hintergrund sind die drei Sportplätze zu sehen, ganz links der des VfL. Für die Erweiterung müsste der Stadtwald bis zur Hälfte des VfL-Gelände geopfert werden. **BILD: VENUS**

Abholung: Sprecher aller Fraktionen sprechen sich gegen eine Erweiterung der Rastanlage „Am Hockenheimring West“ aus

Wald für Bürger unverzichtbar

Noch sind es Überlegungen, die das Regierungspräsidium Karlsruhe anstellt, dennoch wird das Thema Erweiterung der Rastanlage „Am Hockenheimring West“ in der Stadt heftig diskutiert. Und zwar mit einer Stimme. Sämtliche Fraktionen haben sich gegen eine Erweiterung ausgesprochen und unterstützen die Zielsetzung der Bürgerinitiative Pro Stadtwald, die sich den Erhalt von eben diesem zum Ziel gesetzt hat.

Konkret geht es um das Waldstück zwischen dem Weg zur Pumpwerkbrücke, dem Gelände des VfL und der vorhandenen Rastanlage. Ein Teil davon, parallel zur Autobahn und bis auf Höhe der Rückseite der Raststätte, ist Staatswald, der Rest Stadtwald. Von diesem soll, so sehen es erst Pläne vor, ein großer Teil für die Erweiterung geopfert werden, so dass die neue Rastanlage bis auf 200 Meter an die Wohnbebauung heranreichen würde. Bei einem Gespräch im Regierungspräsi-

dium Karlsruhe machten Vertreter der Bürgerinitiative (BI) ihre ablehnende Haltung deutlich. Um der BI den Rücken zu stärken und um deutlich zu machen, dass die Stadt geschlossen hinter ihr steht, haben sich die Fraktion im Stadtrat auf eine gemeinsame, von allen fünf Fraktionssprechern unterzeichnete, Erklärung geeinigt, die wir hiermit abdrucken:

Gemeinsame Erklärung

Alle Fraktionen sind sich einig, dass eine Vergrößerung der Rastanlage „Am Hockenheimring West“ abgelehnt werden muss.

Der Grüngürtel entlang der Autobahn A 6 hat eine wichtige Funktion als Immissions-, Lärm-, Klima- und Sichtschutz für die Stadt Hockenheim. Er ist diesbezüglich von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg entsprechend klassifiziert. Darüber hinaus dient er als Naherho-

lungsgebiet für die Hockenheimer Bürger. In direkter Nachbarschaft zur geplanten neuen Rastanlage sind mehrere Sportanlagen und in weniger als 200 Meter Entfernung ein kinderreiches reines Wohngebiet mit Kindergärten und einer Schule.

Auf diesen Grüngürtel kann nicht verzichtet werden. Auch der Hockenheimring hat seinen Beitrag dazu geleistet und seinen Verzicht auf eine Nutzung des Stadtwalds C 4 zum Campen und Parken erklärt. Die Forstverwaltung wird diesen Herbst mit der Wiederaufforstung beginnen.

Die Fraktionen begrüßen und unterstützen die Aktivitäten der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C 4 zum Erhalt des Waldes und zur Verhinderung der Erweiterung der Rastanlage.

Oberrbürgermeister Dieter Gumber hat sich in der Gemeinderatssitzung vom 30. April 2019 klar gegen

die Erweiterung der Rastanlage ausgesprochen. Die Fraktionen des Gemeinderates unterstützen die Aussage der Stadtverwaltung.

Die Fraktionen beziehen die klare Stellung, dass vorseitens des Regierungspräsidiums auf Waldrodungen zu verzichten ist. Sie sind sich einig, dass die Stadt keinen Quadratmeter Stadtwald abgibt und notfalls rechtliche Schritte einleiten wird, um die Erweiterung der Rastanlage zu verhindern.

Klares Signal senden

Adolf Härdle, der Fraktionsvorsitzende der Grünen und federführend bei der Erstellung der Resolution, will mit ihr ein Zeichen setzen. Gegenüber dem Regierungspräsidium soll klar Stellung bezogen werden, dass die Stadt in dieser Frage an einem Strang zieht und nicht gewillt ist, entsprechende Pläne zur Erweiterung der Rastanlage widerspruchlos hinzunehmen. **aw**

KURZ + BÜNDIG

HCG feiert Sommerfest

Am Wochenende 13. und 14. Juli feiert die HCG ihr Sommerfest auf dem Waldfestplatz. Neben der reichhaltigen Speisekarte ist das Highlight am Sonntag Rindfleisch mit Meerrettich. Auch Kaffee und Kuchen werden angeboten, für Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt. **zg**

Gottesdienst zu Reformen

Die KFD lädt ein, gemeinsam mit ihnen für einen neuen Aufbruch und für ein gelingendes Miteinander zu beten. Der Gottesdienst unter dem Thema „Sende aus deinem Geist – für eine Erneuerung der Kirche“ findet am Donnerstag, 4. Juli, um 19 Uhr in die katholische Kirche St. Georg statt. **jk**

Aktuelle Prospekte online!

morgenweb.de/prospekte

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Segmüller, Mannheim, Seckenheimer Landstraße 252-256 bei.

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Am Donnerstag, 4. Juli, feiert Alice Hinze ihren 85. Geburtstag und Erwin Wallenwein seinen 80. Geburtstag.

Apothekendienst. Apotheke im MED-Center, Hockenheim, Reilingstraße 2, Telefon 06205/288928.

Anonyme Alkoholiker AA. Treffen jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Lutherhaus, Obere Hauptstraße 24. Angehörige und Interessierte sind jeweils am letzten Donnerstag im Monat willkommen.

Evangelische Kirchenchor „Solo Deo Gloria“. Am Donnerstag, 4. Juli, 19.30 Uhr Probe in der evangelischen Kirche.

Wohnraum: Lisa Bohn will Offensive der Landesregierung umsetzen / Bereits Kontakt aufgenommen

Entlastung für Familien

Hockenheim benötigt mehr bezahlbaren Wohnraum, fordert die OB-Kandidatin Lisa Bohn in einer Pressemitteilung. „Besonders für junge Familien ist das Bauen oder Kaufen von Wohneigentum nicht leistbar“, schildert sie ihre eigenen Erfahrungen. Gerne hätte sich ihre Familie – Vater, Mutter und zwei Kinder – in der Rennstadt mit einem Häuschen dauerhaft niedergelassen.



OB-WAHL 7. JULI
HOCKENHEIM

„Aber bei diesen Grundstückspreisen oder den unglaublichen Preisvorstellungen von Immobilien投机ern haben Normalverdiener keine Chance“, bedauert die 34-Jährige, nicht in ihrer Wahlheimat, in der Nähe ihres Arbeitsplatzes und dem ihres Mannes Wohneigentum erwerben zu können. „Das muss sich ändern. Und zwar für alle, die gerne in Hockenheim wohnen wollen. Dafür setze ich mich ein“, betont die unabhängige Kandidatin. Der Druck auf den Wohnungsmarkt wachse von Jahr zu Jahr, besonders in lebenswerten Orten, zu denen in der Metropolregion-Rhein-Neckar auch Hockenheim zähle, so die Pressemitteilung weiter. In der Folge würden die Mieten einen Teil der Bevölkerung in echte Existenznöte treiben.

„Wir brauchen jedes Jahr 80000 bis 120000 neue Sozialwohnungen, gebaut wird bisher nur rund die Hälfte“, habe Burkhard Jung kürzlich in einer großen Tageszeitung gesagt. Der Leipziger Oberbürgermeister ist seit Juni Präsident des Deutschen Städtetages. Die Ursachen sind so vielfältig, wie die Lösungen kompliziert. Neben der steigenden Nachfrage verteuern immer weitere Verschärfungen von Bauordnungen den Erwerb von Wohneigentum, nennt die Steuerfachfrau die beiden Hauptaspekte. „Deshalb den Kopf in den Sand stecken, gibt es für mich

nicht“, begründet sie ihre Kandidatur. Für die Hockenheimer will sie die vorhandenen Finanzierungsansätze der Landesregierung aus dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zügig in die Tat umsetzen. Es könne nicht sein, dass die 250 Millionen Euro, die das Land jährlich für Wohnraumförderung zur Verfügung stellt, nicht vollständig abgerufen werden, meint Bohn. Im Jahr 2017 seien 50 Millionen Euro und 2018 sogar 100 Millionen Euro Fördermittel übrig gewesen, habe sie aus dem Referat Wohnraumförderung erfahren.

Bauordnung entrümpelt

Der Ministerrat habe am 21. Mai Eckpunkte für ein Konzept beschlossen, mit dem ein Kommunalfond „Wohnraumoffensive BW“ auf den Weg gebracht werde. Außerdem haben die Politiker der Landesregierung einen Gesetzentwurf eingebracht, mit dem die Landesbauordnung entrümpelt und digitaler ist. Der Aussage der Wirtschafts- und Wohnungsbauministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, „angesichts der

großen Wohnungsnot brauchen wir neue und innovative Ansätze zur Schaffung von mehr Wohnraum (...) und zusätzliche Anreize, um den Wohnungsbau zu beschleunigen“, stimmt Lisa Bohn von ganzen Herzen zu. Besonders lohnend findet sie an der Wohnraum-Offensive, dass Kommunen mehr Mittel erhalten und organisatorische Unterstützung vom Land zur Verfügung gestellt wird: höhere Fördersätze für den sozialen Wohnungsbau, Geld zum Erwerb von Grundstücken für eine am Gemeinwohl orientierte Bodenpolitik und den Aufbau eines Kompetenzzentrums, in dem Fachleute Kommunen beim Umsetzen von Bauvorhaben beraten.

„Ich habe bereits Kontakt mit dem Referat Wohnraumförderung im Ministerium aufgenommen. Wenn ich gewählt werde, etabliere ich eine intelligente, finanzierbare Wohnungspolitik für Hockenheim“, hat sich Bohn vorgenommen.

Wer mit Lisa Bohn persönlich sprechen möchte, vereinbart einen Termin per Mail: lisa-bohn-hockenheim@outlook.com **zg**



Lisa Bohn möchte, dass sich künftig mehr Hockenheimer Wohneigentum leisten können und die Mieten bezahlbar bleiben. **BILD: BOHN**



CDU-Kandidat Markus Zeitler diskutiert im Gespräch mit Hockenheimer Jugendlichen, welche Themen ihnen besonders am Herzen liegen. **BILD: CDU**

OB-Wahl: Markus Zeitler im Gespräch mit Jugendlichen / Mehr Beachtung gefordert

Wlan und Skaterpark voranbringen

„Lass uns das Eis brechen“: Unter diesem Motto hatte OB-Kandidat Markus Zeitler die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Hockenhems am 1. Juli zum Schwimmbadparkplatz am Juch eingeladen, heißt es in einer Pressemitteilung. „Du bringst deine Ideen mit und ich das Eis“, hieß es im Vorfeld. Schnell fanden so die zahlreichen Jugendlichen und der OB-Kandidat ins Gespräch und zum Gedankenaustausch, so die Mitteilung.

Markus Zeitler. Auch das Thema Skaterbahn habe der OB-Kandidat am Abend und in den letzten Wochen mehrfach zu hören bekommen. Der Bedarf sei da und auch die Skater, von denen einige in der Nähe des Schulgeländes aktiv waren.

Für Erfolg mit anpacken

„Ein Platz für Jugendliche mit Wlan und überdachte Sitzmöglichkeiten, dort wo wir nicht stören, aber auch selbst ungestört sind“. Die Jugendlichen hatten nicht nur viele Ideen, sondern würden auch gerne mit anpacken um diese zu verwirklichen, heißt es in der Mitteilung weiter. „Wenn wir uns gemeinsam einbringen, so werden wir sicher geeignete Lösungen miteinander finden“, ist sich Markus Zeitler sicher, dass Abhilfe zu schaffen ist, denn die Jugend soll die Attraktivität der Heimat mitgestalten können.

„Wie wäre es, einen Förderverein für die Feuerwehr zu gründen um der Feuerwehrjugend mehr bieten zu können?“, Ein guter Gedanke, so Markus Zeitler, der durch sein ehrenamtliches Engagement als Vorsitzender des Keisfeuerwehrverbandes genau weiß, wo die Feuerwehren der Schuld drückt, denn die Einsatz-

bereitschaft der Feuerwehr müsse gewährleistet sein. „Sauberekeit und Umweltschutz für die Stadt Hockenheim muss nicht nur diskutiert, sondern endlich auch gelebt werden“, so die Forderung der Jugendlichen. Markus Zeitler konnte unter anderem auch bei seinem Einsatz beim Hockenheimer „Dreck-Weg-Tag“ feststellen wo es Brennpunkte gibt.

Mehr öffentliches Wlan in der Innenstadt und rund um die Schulen – und vor allem in den Schulen müsste schneller Internet bereitgestellt werden. „Kann die Bahnverbindung nach Heidelberg nicht endlich verbessert werden“. Ein Wunsch der schon lange im Raum stehe. Das sollte auch einmal im Gemeinderat diskutiert werden.

„Der Hockenheimring steht für nahezu grenzenlose Mobilität, ein anspruchsvolles, großes und stets weiterentwickelndes Zukunftsthema für unsere Gesellschaft“, sagte Felix Kahl, „spielt der Hockenheimring in ihren Überlegungen eine Rolle?“, Zeitler erwiderte: „Es gibt zwei Dinge, die untrennbar sind und das ist Hockenheim und der Hockenheimring. Beides ist als eine Marke nachhaltig weiterentwickeln und zu stärken.“ **ska**